

1)

Handwritten text in cursive script, likely a letter or document fragment. The text is partially obscured by a large, stylized flourish or signature at the top right. The visible text appears to be a list or a series of points, possibly related to the numbered list below.

- 2) s. Zurlaubiana AH 49/120
- 3) s. EA VI 1, 497 (Nr. 300). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. SSRQ Aargau II/8 595 b sowie u.a. Zurlaubiana AH 49/119ff
- 5) s. EA VI 1, 497 a
- 6) In den gedruckten EA sind jedoch nur 3 Gesandte angegeben, nämlich: Wolfgang Dietrich Theodor Reding, Michael Schorno und Johann Kaspar Aberg.
- 7) Tatsächlich fand dann vom 11. bis 15. Dezember 1659 in Luzern eine Tagung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen statt, s. ebenda 498 (Nr. 301); wiederum sollte Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

Original, mit Siegel - AH 115, 53-54 - Blatt 54^r leer

20

[1749]

"PRECIS DE L'HISTOIRE HELVETIQUE DEPUIS L'ORIGINE [D.H. SEIT 1291?]¹ DE LA REPUBLIQUE DES SUISSES JUSQU'EN 1514."²
 "PAR M LE BARON [BEAT FIDEL] DE ZUR-LAUBEN 1749"³

Meier/Zurlaubiana "Werkverzeichnis" 1257 Nr. C 64

s. Zurlauben/HM I 34-80⁴

Unterhalb des Titels hat der Autor, Beat Fidel Zurlauben, Jahre später die nachfolgende Passage geschrieben:

"lû a l'Academie Royale des Inscrition et Belles Lettres a Paris"³

- 1) Der Bund von 1291 war im 18. Jh. freilich noch nicht als Gründung der Eidgenossenschaft präsent, s. Leu/Lexicon VI 468, wo diesbezüglich der Bund von 1315 angegeben ist.

- 2) Die Textgestaltung ist in Hinblick auf eine beabsichtigte, spätere Drucklegung angelegt. So folgt jeweils einer Textseite eine leere, für Korrekturen bestimmte Seite. Obwohl diese letzteren Leerseiten zahlreiche von anderer Hand stammende vornehmlich die Orthographie und den Stil betreffende Korrekturen aufweisen, scheint der Vortrag aber dann in der *Histoire et mémoires* der besagten Akademie doch nie gedruckt worden zu sein. Diese bereits von Meier l.c. gemachte Feststellung wurde durch eine neuerliche Durchsicht der *Table des matières contenues dans l'histoire & dans les mémoires de l'académie royale des inscriptions et belles-lettres* ... Bd. 22 (Paris 1756) und Bd. 33 (Paris 1770) bestätigt. Wie aus Zurlaubens oberwähnter Passage zu entnehmen ist, wurde besagtes "Précis" anlässlich einer Akademiesitzung - Beat Fidel Zurlauben war bekanntlich seit 1749 "Associé honoraire de l'académie des Inscriptions et Belles-Lettres", s. die Ernennungsurkunde unter Zurlaubiana MsZF 35 I 562 a - vorgelesen. Im Gegensatz zur Mehrzahl der übrigen wissenschaftlichen Arbeiten Zurlaubens ist diese denn auch nur sehr spärlich mit Anmerkungen und Literaturhinweisen versehen.
- 3) Diese letztere, die Autorschaft festhaltende Passage stammt gleichfalls von Zurlauben. Auch sie wurde erst Jahre später hinzugefügt.
- 4) Die uns hier in AH 115/20 vorliegende Version deckt sich ziemlich genau mit der dann 1751 in Zurlaubens/*Histoire militaire* publizierten Arbeit. Was AH 115/20 aber wie gesagt fast gänzlich abgeht, ist der von Zurlauben in HM VIII mitpublizierte reiche wissenschaftliche Apparat. Es muss daher mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass der Drucklegung eine andere Vorlage zugrunde lag!

AH 115, 137-161, wobei die obbesagten Textseiten eine eigene Paginierung von 1-25 aufweisen: Blatt 137^r, 153^r, 157^r, 158a und 162^r sind leer; bei den Seiten 137^v, 139^r, 140^r, 141^r, 142^r, 143^r, 144^r, 145^r, 146^r, 147^r, 149^v, 151^r, 152^r, 153^r, 154^r, 155^r, 156^r, 157^r, 158^r und 159^r handelt es sich um die Korrekturseiten.

[1755?]

A

SCHREIBEN [VON GARDEHPTM. UND BRIGADIER BEAT FIDEL ZURLAUBEN AN DEN COLONEL GENERAL DES SUISSES ET GRISONS, LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON, PRINCE DE DOMBES]

"je prens la libetè[!] d'adresser à Vôtre altesse Serenissime la Suite du memoire [welches im weitesten Sinne sicher die Fremden Dienste der eidg. Orte in Frankreich zum Gegenstande hatte]¹ dont mon Oncle [Gardeoberst und Lieutenant général Beat Franz Plazidus Zurlauben] a eu l'honneur de remettre la premiere partie à Versailles. je Souhaitte de tout mon coeur que mon travail ait rempli les ordres de Vôtre Altesse Serenissime. Ce qui est certain, c'est que depuis mercredy dernier j'ai travaillè Sans relache, et que j'espere encore faire de nouvelles decouvertes à la Bibliotheque du Roy [in Paris - damals regierte Ludwig XV. -] ou je continuerai d'aller jusqu'a ce que j'aie entierement parcouru le recueil des Reglemens de guerre depuis 1645 jusqu'en 1700